

Baumstark und verwurzelt

Ich werde mir an dir ein Beispiel nehmen

Psalm 1



Kerngedanke

In Psalm 1 wird ausgedrückt, dass Gottes Wort Halt und Festigkeit im Leben gibt, vergleichbar mit einem Baum an der Quelle.



Lernziel

Die Kinder fühlen sich in einen Baum ein. Seine Lebenskraft und Stärke wirkt ermutigend.



Hintergrundinformationen

Psalm 1 vergleicht den gläubigen Menschen mit einem Baum, gepflanzt am Wasserbach. Das ist der bestmögliche Ort für einen Baum. Er garantiert eine ständige Versorgung mit lebensnotwendigem Wasser. Die Erde ist weich und locker und die Wurzeln können tief eindringen. Wie von selbst gedeihen Blätter, Blüten und Früchte. Genauso gibt es auch schlechte Standorte für einen Baum. Hier werden sie verglichen mit dem Rat der Gottlosen, dem Weg der Sünder, dem Platz der Spötter.

Das Bild von den Wasserbächen war in Israel etwas Besonderes. Quellgebiete, wie die Jordanquellen, waren sehr selten und Quellen in den Oasen galten als reinste Wunder. Ein Baum an einer Quelle konnte immer wachsen und Früchte tragen. Andere Bäume mussten von Re-

genzeit zu Regenzeit durchhalten, viele Äste verdorrten, manche Bäume vertrockneten ganz.

Ein Mensch, der sich auf Gott verlässt, lebt an der Quelle. Trockenzeiten machen ihm nichts aus. Psalm 1 spricht über das Glück, an der Quelle zu sein. Und die Quelle ist hier Gottes Wort. Wenn der Psalmist beteuert, dass er Tag und Nacht seine Lust am „Gesetz des Herrn“ hat, dann ist damit zunächst die Thora gemeint. Gottes Wort erfrischt, ernährt und gibt festen Halt. Der Schreiber von Psalm 1 ist nicht bekannt. Neben David waren die Psalm-Schreiber oft Priester, Beter und Leviten, die am Heiligtum und beim Gottesdienst dienten (Asaf, Söhne Korach).

Dass ein Baum fühlt, denkt und glücklich ist, können sich Kinder ohne weiteres vorstellen, auch wenn sie von ihrer Entwicklung her eine eher sachliche und realistische Phase durchleben. Der Sinn fürs Geheimnisvolle ist dennoch parallel dazu vorhanden. Was kann uns ein Baum sagen? Was würde er uns sagen, wenn er sprechen könnte? Diese Betrachtung gleicht einer Bildmeditation. Dabei sollten wir die Kinder nicht gleich mit Übertragungen und Erklärungen überfrachten. Besser ist es, sie ganz in das Bild eintauchen und damit „spielen“ zu lassen. Jedem wird dabei etwas anderes wichtig werden, jeder erschließt sich die Sache auf seine Weise. Das ist ein wesentliches Merkmal der Symboldidaktik. Kinder sind offen für den verborgenen Sinn in einer Sache, wenn man sie beim Aufspüren aktiv beteiligt.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

L = Leiterin/Leiter/Leitungsperson

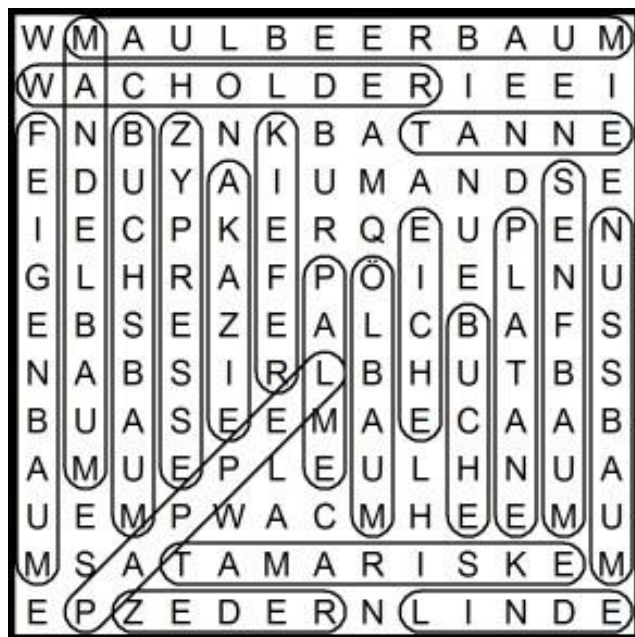
Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	Raumschmuck: Bäume Aus Kalendern, Reiseprospekten, Zeitschriften, alten Bildbänden, Zeitungen werden Bäume ausgeschnitten und überall mit Haftknete im Zimmer aufgehängt. (Diese Arbeit kann auch mit den Kindern gemeinsam als Stunden-Start ausgeführt werden.) Beim Förster oder im Baumarkt werden ein paar Baumscheiben oder Holzscheite besorgt und ausgelegt. Außerdem ein paar grüne Äste in der Vase.	Wir steigen ein, indem alle Kinder erzählen, was ihnen zu Bäumen einfällt. Welche Bäume hatten schon Bedeutung in deinem Leben? (hochgeklettert, Baumhaus gebaut, Obst gepflückt usw.)	<ul style="list-style-type: none"> • Kalenderblätter • Prospekte • Zeitschriften • Scheren • Haftknete • Evtl. Baumscheiben und/oder Holzscheite • Äste
	Baum-Quiz: Baumrinde tasten und erraten Wir bringen unterschiedliche Baumrinden mit, lassen sie die Kinder befühlen und raten, von welcher Baumart sie stammen.	Auch Abbildungen von Baumkronen, Blättern, Baumrinden und Früchten lassen sich als Baum-Quiz einsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Baumrinde
Einstieg ins Thema	Großes Baumbild herstellen Auf eine Tapetenbahn werden großzügig Stamm und Äste gemalt. Die Kinder schneiden Blätter aus grünem Buntpapier und kleben sie an den Baum.	Diese Aktion sollte vorbereitet sein, sonst nimmt sie zu viel Zeit in Anspruch.	<ul style="list-style-type: none"> • Tapete mit Baumstamm • Buntpapier • Schere • Klebestift
	Bodenbild gestalten L stellt den Kindern blauen, braunen, grünen und geblühten Stoff zur Verfügung (plus Scheren), außerdem Äste, Steine, Watte, Moos. Die Kinder sollen ein Bodenbild gestalten über einen Baum, der am Wasser wächst.	Man sollte von dem Ergebnis ein Foto machen, um es festzuhalten. Erst danach lesen wir den Psalm!	<ul style="list-style-type: none"> • Blauen, braunen, grünen und geblühten Stoff • Scheren • Äste, Steine, Watte, Moos usw.
Kontextwissen	Brainstorming: Bäume (Anhang 2) Wozu braucht die Erde Bäume? (Schatten, Schutz bei Regen, Heimat für Tiere, Halt für andere Pflanzen, Nahrung für Menschen, Holz für Möbel, Papier, Heizen, gute Luft)	Hier kann es auch kurz über Naturschutz gehen. Evtl. Quiz: Bäume in der Bibel (siehe Anhang 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Flipchart • Evtl. Quiz (siehe Anhang 2)

	<p>Interessantes zu Bäume Das Alter eines Baumes kann man an den Baumringen im Stamm schätzen. Der dunkle Punkt in der Mitte zählt dabei 5 Jahre (wenn vorhanden, Baumscheibe zeigen). „Wie alt ist der älteste Baum der Welt?“ (schätzen lassen) Das ist schwer zu sagen. Manche Wissenschaftler meinen, es sein ein eibennadliger Mammutbaum mit dem Namen „Eternal God“ im Creek Reedwoods State Park in Kalifornien. Man sagt, er sei über 2.000 Jahre alt. Die größten Bäume der Welt sind die Sequoia-Mammutbäume im Sequoia-Nationalpark in Kalifornien. Sie haben einen Stammumfang von 31 m und sind 83 m hoch. Die kleinsten Bäume der Welt sind die Zwergweiden Grönlands, die nur knapp 5 cm Höhe erreichen.</p>	<p>Wenn vorhanden sollte man Fotos zeigen oder Vergleiche für Umfang und Größe finden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Baumscheibe • Fotos
Storytime	<p>Zeichnen: Baumgespräche L liest gemeinsam mit den Kindern Psalm 1. Dann dürfen die Kinder ein „Baum-Cartoon“ dazu malen: Sie sollen verschiedene Bäume zeichnen (glückliche, unglückliche, verschiedene Arten) und sie mit Sprechblasen versehen.</p>	<p>Die Kinder versetzen sich in die Baumperspektive und vertiefen das Bild vom Baum.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bibeln • Zeichenblätter • Stifte
	<p>Aktion: Hören-Sehen-Schmecken Auf Youtube kann man Videos sehen, in denen Psalm 1 auf Hebräisch gesprochen/gesungen wird (z. B. <i>Psalm 1 Ancient Hebrew Reconstructed Pronunciation</i> oder: <i>Psalms 1 Hebrew Picture Bible</i>). Wir schauen uns ein solches Video an und servieren den Kindern dazu einen Granatapfel-Salat: Grünen Salat in feine Streifen schneiden, dazu dünne Zwiebelscheiben. Beides mischen und mit Zitronensaft, Zucker und Salz würzen. Zum Schluss eine reichliche Menge Granatapfelkerne untermischen.</p>	<p>Diese Einheit hat einen intensiven Erlebnischarakter. Man sollte Psalm 1 dann auch noch aus der Bibel vorlesen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internet • Evtl. hebräische Bibel • Granatapfel-Salat • Schüsseln • Gabeln
	<p>Aktion: Ich bin ein Baum L liest gemeinsam mit den Kindern Psalm 1. Alle sitzen auf einem Teppich im Kreis. Jedes Kind spielt einen Baum. Es erzählt, wo es steht, wie es ihm geht, was ihm gefällt, was ihm nicht gefällt, was es sich wünscht, usw. L stellt noch weiterführende Fragen: Was gibt dir Kraft? Wovor hast du Angst? Wie groß möchtest du werden? Wie schmecken deine Früchte, wie sehen sie aus? usw.</p>	<p>Hier können die Kinder ihre Fantasie spielen lassen und jeder wird einen Baum verkörpern, der irgendetwas mit ihm zu tun hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bibeln
Übertragung ins Leben	<p>Malen: Ich bin ein Baum Jedes Kind bekommt ein A3-Blatt. Sie malen den Baum, den sie gespielt haben (siehe oben). Dann werden die Bäume an der Wand aufgehängt.</p>	<p>Wenn der fantasierte Baum gemalt wird, bleibt diese Übung länger in Erinnerung. Ihre Vorstellungen sind den Kindern wichtig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • A3-Blätter • Dicke Wachsmalstifte

	<p>Austausch: So wichtig sind Wurzeln (Anhang 1) L behandelt mit den Kindern die sichtbare und die unsichtbare Seite eines Baumes und dann eines Menschen. Dann gehen wir über zur Übertragen in unser Leben.</p>	<p>Anregung siehe Anhang 1. Dass Bäume und Menschen hier etwas Vergleichbares haben, wird den Kindern einleuchten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baumbilder
	<p>Was ist bei Bäumen und Menschen ähnlich? Wir machen eine Liste von Baumeigenschaften und versuchen sie auf den Menschen zu übertragen: <i>Klein beginnen, wachsen, brauchen Jahrzehnte um groß zu werden, es gibt Junge und Alte, Wurzeln, Früchte, Trockenzeiten, für andere da sein, Jahreszeiten ...</i> Wird für eine Sache keine Übertragung entdeckt, lassen wir es offen oder akzeptieren, dass es keine gibt.</p>	<p>Die Ideen zur Übertragung sollten von den Kindern kommen, damit L nicht über ihre Köpfe hinweg „predigt“. Alle ihre Ideen und Gedanken werden gewürdigt und ernst genommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Flipchart • Stifte
Kreative Vertiefung	<p>Text-Pantomime erfinden Wir lesen Psalm 1,3–4 und denken uns gemeinsam eine Pantomime dazu aus: „Glücklich ist, / wer Freude hat / am Gesetz des Herrn / und darüber nachdenkt / Tag und Nacht. / Er ist wie ein Baum, / der nah am Wasser steht, / der Frucht trägt jedes Jahr / und dessen Blätter nie verwelken. / Was er sich vornimmt, / das gelingt.“</p>	<p>Zuerst wird der Text in Sequenzen oder Wortgruppen zerlegt. Dabei können die Kinder helfen. Dann werden dazu Bewegungen erfunden. Anschließend sprechen wir den Bibeltext gemeinsam und lassen nach und nach die Texte weg, machen aber stumm die entsprechende Bewegung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Psalm 1,3–4 ausdrucken (bibleserver.com)
	<p>Zeichnen: Baum-Standorte Die Kinder zeichnen die zwei gegensätzlichen Standorte für Bäume: Am Wasser und an der Quelle (Gottes Wort) oder in der Dürre, ungeschützt (bei Gottlosen, Sündern, Spöttern).</p>	<p>Diese Übung betont eine Schwarz-Weiß-Welt. Deshalb die Übertragung etwas erweitern: Es gibt Orte, die tun uns gut und Orte, die tun uns nicht gut. Wo ist das jeweils für dich?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichenblätter • Stifte
	<p>Dichten: Baum-Psalm Die Kinder bekommen je ein Blatt mit folgenden Satzanfängen: <i>Ich wollt, ich wär' ein Baum.</i> <i>Ich spürte ...</i> <i>Ich fühlte ...</i> <i>Ich wüsste ...</i> <i>Ich würde ...</i></p>	<p>Die Kinder ergänzen die Sätze. Dann liest jeder seinen Psalm vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitete Blätter • Stifte
	<p>Collage: Landschaft auf Pappteller Die Kinder gestalten je eine Landschaft auf einem Pappteller. Sie haben folgendes zur Verfügung: Blaues, braunes, grünes Papier, PlayDough bzw. Salzteig oder Knete, kleine Steine, Stöckchen, Samen, Beeren, Gewürzkörner usw.</p>	<p>Bei dieser Collage können die Kinder frei nach ihrer Fantasie arbeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pappteller • Buntpapier • Knete • Steine, Stöcke, Samen, Beeren, Körner usw. • Klebstoff

	<p>Basteln: Zeitungsbaum Drei Zeitungsseiten werden gerollt und mit Klebestift zu einer dicken Rolle geklebt. Dann wird die Rolle mit einer Schere am oberen Ende vier Mal ca.10 cm tief eingeschnitten. Die Mitte der Rolle wird oben herausgezogen und es entsteht ein Baum.</p>	<p>Wenn man viele dieser Bäume auf eine große Pappe klebt, entsteht ein Wald.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungspapier • Klebestift • Schere
<p>Gemeinsamer Abschluss</p>	<p>Schwimmkerzen Eine Schale mit Schwimmkerzen wird in die Mitte stellt. Wir zünden die Kerzen an und hören eine Musik. Dann tunken wir den Finger ins Wasser und malen wir uns gegenseitig ein Kreuzzeichen in die Handfläche. Wir sind an der Quelle, denn Jesus ist unser Freund. – Abschlussgebet.</p>	<p>Dieser besinnliche Abschluss unterstreicht die Sinnlichkeit dieser etwas anderen Kinderstunde. Es ging um Bäume, aber letztlich immer um uns.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schale • Wasser • Schwimmkerzen • Streichhölzer/Feuerzeug

Rätsellösung, S. 82



Lösungssatz: WIE EIN BAUM AN DER QUELLE WACHSEN

Anhang 1

So wichtig sind Wurzeln

Bei einem Baum sehen wir den Stamm, die Äste, die Blätter, im Frühling die Blüten, im Spätsommer die Früchte. Wegen der schönen Baumkrone wird der Baum bewundert und geschätzt. Doch wer bedenkt, dass alles nur da ist, weil der Baum verborgene, gesunde Wurzeln hat? Im Verborgenen geschieht die Nahrungsaufnahme für das Wachstum der Blätter, Blüten und Früchte. Im Verborgenen steckt die Kraft bei Stürmen und schweren Zeiten. Im Unsichtbaren geschieht das Entscheidende. Ein gesunder Baum ist ein Beweis für ein gesundes Wurzelwerk. Aber keiner bestaunt die Wurzeln, keiner lobt sie, keiner erwähnt sie. Das ist das Los der Wurzeln: unerkannt und unbeachtet zu bleiben. Es sei denn, die Wurzeln würden mal streiken - dann sähe natürlich alles auf einem Schlag anders aus. Wenn die Wurzeln sagen würden: Wenn wir nicht gesehen und bestaunt werden, hören wir auf zu arbeiten. Das wäre das Ende des Baumes. Wurzeln und Krone eines Baumes gehören zusammen. Sie bilden gemeinsam ein Ganzes.

So ähnlich ist es auch bei uns Menschen. Das Sichtbare und das Unsichtbare gehört zusammen. Was ist bei einem Menschen sichtbar? Was ist bei einem Menschen unsichtbar? (Ideen zusammentragen) Oft wird das Unsichtbare unterschätzt. Aber Gott sieht ins Verborgene. In der Bergpredigt sagt Jesus: Dein Vater, der ins Verborgene sieht wird es dir vergelten, (wenn du Gutes tust). (Matthäus 6,4) Ein gutes Herz, gute Entscheidungen, Vertrauen zu Gott, Freundschaften, Hilfsbereitschaft – all das ist Wurzelarbeit! Und Wurzelarbeit ist niemals umsonst. Auch wenn es nicht alle Menschen sehen und uns dafür loben. Gott freut sich daran.

Anhang 2

Bäume in der Bibel

- **Eiche** (1. Mose 35,8 – Debora, Kindermädchen von Rebekka begraben)
- **Terebinthe** (2. Samuel 18,9 – Absalom) = Eiche
- **Tanne** (Hosea 14,9 – grünende Tanne als Vergleich)
- **Zeder** (Psalm 92,13 – als Vergleich für Wachstum)
- **Wacholder** (1. Könige 19,4 – Elia sitzt darunter)
- **Linde** (Jesaja 6,13 – beim Fällen nur ein Stumpf)
- **Granatapfelbaum** (1. Samuel 14,2 – Saul saß darunter)
- **Tamariske** (1. Samuel 22,6 – Saul saß darunter)
- **Akazie** (2. Mose 25,5 – Lade aus Akazienholz)
- **Buchsbaum** (Jesaja 41,19 (Luther) – wachsen auf dem Libanon) Hfa: Zedern, Akazien, Myrten, Ölbäume; Wacholder, Platanen, Zypressen
- **Zypresse** (Hesekiel 31,3 – Vergleich für Ägypten)
- **Kiefer** (Jesaja 60,13 (Luther) – Herrlichkeit des Libanon) Hfa: Wacholder, Platane, Zypresse
- **Buche** (Hosea 4,13 (Luther) – Opferstätte) Hfa: Eichen, Storaxbäumen, Terebinthen
- **Pappel** (1. Mose 30,37 – Jakob legt Zweige in Tränkrinnen) auch Mandelbaum, Platanen
- **Platane** (Jesaja 60, 13 – Herrlichkeit des Libanon)
- **Nussbaum** (Hoheslied 6,11)
- **Mandelbaum** (4. Mose 17,23 – Aarons Stab)
- **Maulbeerbaum** (Lukas 19,4 – Zachäus)
- **Feigenbaum** (Lukas 13,6 – Jesus sucht Früchte)
- **Lorbeerbaum** (Jesaja 44,14 – für Götzenstatuen)
- **Senfbaum** (Matthäus 13,31 – Vergleich für Himmelreich)
- **Palme** (2. Mose 15,27 – in Elim; 3. Mose 23,40 – Palmenwedel)
- **Ölbaum** (Richter 9,8 – Märchen)